

Antithese

Neurotypus 3.0

Dominic Dietiker

23.03.2017

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Der vorherrschende oder federführende Neurotypus ist gesellig, redselig, empfindsam, wenn nicht sentimental, ein Herdentier unter Seinesgleichen und genau genommen *immer* streng religiös, sogar wenn er sich als Atheist versteht.

Besonders mit der Religiosität ist es um ihm geschehen. Vor dem aktuellen Hintergrund ist nicht einmal mehr die These zu steil, daß Religion nach bisherigem Verständnis eigens und einzig für seinen Neurotypus konzipiert worden ist, damit aus seinen neurotypischen pathologischen Tendenzen, welche sich bei ihm zum Zeitpunkt, wenn er seinen Glauben findet, vorerst als eigentümliche Religions-Neurose manifestieren, schlußendlich doch noch eine Psychose werden kann, unter Mitgläubigen, die sich gegenseitig dabei helfen, ihre Neurose zu kultivieren. In rituellen Zeremonien stärkt er unter Seinesgleichen in sich selbst die Überzeugung, er und die Seinen seien Brüder im Geiste, was tatsächlich auch *neurotypisch* der Fall ist! Aus der diesem Neurotypus gegebenen Hardware-Ausstattung im Oberstübchen folgt leider aber auch fast schon zwangsläufig, daß er gerade in der Gruppe neurologisch *kurzschließt* und zum Schluß kommt, er und seine Brüder seien von Gott auserwählt worden, um dessen Werkzeug zu sein. Der Kollateral-Schaden läßt nicht lange auf sich warten und manifestiert sich als unbändige Kraft und Dynamik einer eigentümlichen neurotypischen Massen-Psychose, welche er gemeinsam mit seinen Brüdern in die gesellschaftliche Realität hineinlebt, um die Welt zu retten als gewählter „Retter der Menschheit“ oder „Ritter des Lichtes“, welcher sich heroisch und mutig den finsternen Mächten stellt.

Kurz: Sein Glaube, die ihm lieb gewonnene Ideologie, dient ihm dazu, um unter Seinesgleichen zum religiösen Extremisten heranzureifen und die Welt zu retten mit „gute Taten“ wie Dogmatismus, Fanatismus, Faschismus, Extremismus und Terrorismus.

Früher noch dachte ich, die These wäre zu steil, daß auch Wissenschaft, und Wirtschaft eine Religion sein könnten. Vor dem aktuellen Hintergrund der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung könnte sich diese These aber eigentlich fast nicht mehr erhärten.

Egal um welches Gebiet es sich dreht, besagter Neurotypus sorgt, wenn er in Gruppen auftritt, schlußendlich dafür, daß alles, was er neurotypisch bevölkert auch religiös bewirtschaftet und eben schlußendlich zur Religion wird. Daraus erklärt sich, wie aus Wirtschaft und Wissenschaft eine Religion werden konnte, denn die empirische Wissenschaft wird genauso wie der Kapitalismus als *geheiligt*es Dogma gehandelt, obschon beides kläglich scheitert an der Realität.

Die empirische Wissenschaft widerlegt sich mittlerweile täglich mit Studien, die entweder nicht reproduzierbar sind oder bisherige Studien zur Makulatur erklären, indem sie empirisch das Gegenteil belegen.

Belegte Brote scheinen insofern wertvoller zu sein als empirische Belege.

Und es darf gerade an dieser Stelle herausgestellt werden, daß was durch Belege belegt oder noch nicht dadurch widerlegt, unbewiesen ist, weil was bewiesen, durch mehr oder weniger Belege nicht beweisbarer oder weniger beweisbar wird, und gerade deswegen keinerlei Belegen bedarf, sondern einzig und allein einem Beweis, der durch die Empirie nicht erbracht wird, sondern einzig durch die Mathematik! Gäbe es die Mathematik nicht, dann könnte die empirische Wissenschaft nicht einmal jene Errungenschaften, welche eben funktionieren, weil sie sich am Realitätsprinzip orientieren und welche die Wissenschaft selbstredend der Empirie zuschreibt, ausschmücken mit auf Belege passenden mathematischen Beweisführungen, welche die Belege nicht nur belegen sollen sondern auch beweisen – womit man wissenschaftliche Irrationalität mit mathematischer Rationalität verziert, während man gleichzeitig aber trotzdem nicht auf Belege verzichten kann.

Der Kapitalismus dient ausschließlich den (Super-)Reichen, die damit die Mehrheitsgesellschaft nicht effizienter ausbeuten könnten über die Kapitalmärkte, wo realwirtschaftliche Leistungen erst ihren eigentlichen Wert bekommen und von Kapitalstarken abgegriffen werden. Staaten, so hat sich gezeigt, dienen dem Kapitalismus zur Rettung der Finanz-Industrie (Bankenrettung), welche ausschließlich um das Wohl der (Super-)Reichen bemüht ist und die Mehrheitsgesellschaft als Kollateral instrumentalisiert, denn der kleine Bürger bekommt kein Geld von der Bank, gibt der Bank aber Geld, nicht nur als Steuerzahler, der die Bank rettet, sondern auch als Besitzer von Konten und finanziellen Instrumenten, die lächerliche Zinsen und lächerliche Gewinne wenn nicht Verluste einbringen – was eigentlich nur bedeuten kann, daß er nicht Kunde der Bank ist, sondern eben deren Dienstleister!

Dennoch hält man die Illusion aufrecht, daß der Kapitalismus und seine Weiterentwicklung, die Globalisierung, die größte Erfolgsgeschichte aller Zeiten sei. Man darf präzisieren: Eine Erfolgsgeschichte, welche die Reichen so reich gemacht hat wie noch nie zuvor und deshalb von Reichen und deren willfährigen Erfüllungsgehilfen als größte Erfolgsgeschichte aller Zeiten gefeiert wird!

Aber auch Politik muß eine Religion sein, die als zusätzlich gelebter Wahn die Realitätsferne kultiviert, denn gerade die Politik ist es, die zusammen mit den Medien fortwährend die Illusion bedient, daß die aktuelle Weltordnung die reinste Erfolgsgeschichte sei, was aber einfach nicht sein kann, gerade nicht, wenn man beispielsweise die Entwicklung Europas, insbesondere Deutschlands antizipiert.

Dort nämlich sind bereits nicht nur wilde religiöse Extremisten am Werk, sondern auch domestizierte religiöse Extremisten: Während Erstere als Terroristen Anschläge verüben, treiben Letztere ihr wüstes Unwesen, indem sie in der Bundesregierung *ihr Glaubensmanifest des Kulturrelativismus* auf Gedeih und Verderben durchpauken.

Kritik an der Politik im Bundestag löst dort eigentlich nur eine ungestillte Sehnsucht nach neuen Mitbürgern aus und läßt Deutschland mittlerweile eine extremistische Willkommenskultur befeuern, die damit rationalisiert wird, daß benötigte Fachkräfte, die man im eigenen Lande der Hartz4-Empfänger nicht zu finden vermeint, doch noch den Weg aus dem Ausland nach Deutschland finden sollten.

Was, so erlaube ich mir zu fragen, ist aus dem einstigen Land der Dichter und Denker geworden, aus dieser einst einzigartigen Blüte der Kultur und des Geistes?

Deutschland zahlt den höchstmöglichen Preis für die Verwirklichung einer kulturellrelativistischen Utopie: den Verlust von Intelligenz und Schaffenskraft, was eben beides, Kultur und Geist, verblühen läßt.

Die deutschen Blüten der Kultur und des Geistes sind gerade drastisch am verwelken, vielleicht weil man unter der Last der von politischen Gesinnungsextremisten aufgebürdeten historischen Schuld am Nazi-Deutschland die eigene Denkfähigkeit und kulturelle und geistige Schaffenskraft eingebüßt hat, vielleicht aber auch, weil dazu noch eine durch den Kapitalismus und die Globalisierung betriebene Ausbeutung der Bevölkerung über das Ausspielen von Ländern gegeneinander einem Pakt mit dem Teufel gleicht, bei welchem die Politik Deutschlands die Seelen des eigenen Landes als Gesamtpaket an den Teufel verkauft hat. Derart befindet man sich in einem von der deutschen Politik heroisch inszenierten Niedergang. Während das eigene Land verwelkt, blühen die Profite weiterhin an Kapitalmärkten und die nächste Bankenrettung der aufgrund von Rechtsstreitigkeiten angeschlagenen Deutschen Bank dürfte das eigene Land noch mehr verwelken und die Profite an den Märkten noch mehr erblühen lassen. Eine wahre Erfolgsgeschichte also wenigstens für die Deutsche Bank, aber auch für die Vertreter der Gesundheits- und Sozialindustrie, welche keinen Anlaß zur Kritik der aktuellen Entwicklung Deutschlands haben, und sich von der deutschen Politik vertreten und verstanden verstehen, da sie Gewinner besagter Entwicklung sind und davon finanziell profitieren, während sie sich gleichzeitig fast Heiligen gleich in gute Taten kleiden können, dank der Mithilfe einer willfährig dem Kapitalismus verpflichteten Politik, die ihnen zu ebendiesen Geschäftsmodellen verholfen hat, welche Gesundheitskosten stetig steigen lassen, eine ungeahnte Altersarmut befördern, die Reichen so reich gemacht hat, wie sie es noch nie waren, noch und noch billige Arbeitskräfte produziert, durch Immigration aus dem Ausland weiter für sinkende Lohnkosten und steigende Armut im eigenen Lande sorgt und damit für noch mehr Armut aufgrund der vermehrten Flucht von Reichen aus Deutschland selbst in sicherer Häfen! Nicht zu vergessen die im eigenen Land nicht stattfindende Integration von Flüchtlingen, welche von den Medien als Erfolgsgeschichte gezeichnet, während die Zahl an Flüchtlingen weiter steigt und noch rasanter ansteigen wird, womit der potenzielle Kundenkreis der aufstrebenden Armutserhaltungs- und Sozialindustrie sich drastisch vergrößert und damit dort Arbeitsplätze erhält und viele weitere schaffen dürfte, und als Teil der Flüchtlings-Industrie für eine Präventions-Industrie sorgt, welche der islamistischen Radikalisierung einer steigenden Anzahl Islamgläubiger im eigenen Lande Einhalt gebieten soll! Gratulation Deutschland!

Daß die Integration gelungen wäre, sollte jedoch präzisiert werden: Die Integration der aufstrebenden Industrien, welche mit Immigranten, Flüchtlingen, Armen, Terroristen, Arbeitslosen, Debilen, Islamisten, nicht schuldfähigen psychisch Gestörten, aber auch mit geistig gesunden Hartz4-Empfängern, Opfern des Terrorismus und auch mit gezielt von der Gesellschaft selbst zu Opfern der Gesellschaft sozialisierten Menschen ihr gutes Geld verdienen, gelingt insofern,

daß besagte Industrien die Wirtschaft Deutschlands geradezu mit einer eigentümlichen Vorstellung von Innovation reformieren: Einer Innovation, welche sich *gerade nicht* der geistigen Bereicherung verpflichtet, sondern der finanziellen Bereicherung jener, die aus Opfern der Gesellschaft ihren Nutzen ziehen und deshalb für eine Opfer-Gesellschaft eintreten, die von ihnen selbst bewirtschaftet wird – vielleicht auch weil sie in einer tatsächlich aufrechten Gesellschaft, welche sich ausschließlich dem geistigen Reichtum verpflichtete, aufgrund ihrer eigenen Einfallslosigkeit und Dummheit eigentlich zu nichts zu gebrauchen wären und arbeitslos werden würden!

Laut einem „Die Welt“-Artikel von 20.03.2017, der Martin Schulz auf dem Titelbild in politisch-betender Haltung zeigt, weiß der Bundeskanzler-Kandidat schon heute, wer in Deutschland keinen Platz hat und was die „Feinde der Freiheit“ von ihm zu erwarten haben¹. Ich vermute, daß er damit auch mich meinen könnte, da gerade kritische Exkurse wie jener, welchen ich hier verfasse, bei manchem Politiker im Deutschen Bundestag für negative Befindlichkeiten sorgen dürfte, und dort bei einigen trockenen Alkoholikern vielleicht sogar für einen feuchten Rückfall in die Alkoholabhängigkeit.

Eines dürfte mittlerweile jedem vernunftbegabten deutschen Bürger klar sein: Aus Sicht der deutschen Politik ist eine kritische Betrachtung unerwünscht, wahrscheinlich weil sie aus neurotypischer Veranlagung für den in der Politik vorherrschenden Neurotypus unverträglich bleibt – gleich einer Art Laktose-Intoleranz auf kognitiver Ebene!

Eine kritische Betrachtungsweise, welche von den Medien transportiert ins öffentliche Bewußtsein gelangte, könnte für noch mehr Kritik, wenn nicht Schlimmeres sorgen: die Enthüllung eines unverhüllten Kaisers, der schon immer ohne Kleider gegangen ist, während er von einer willfährigen, antichambrierenden Gefolgschaft für das Tragen eines schönen Gewandes Dauerkomplimente bekommt. Dabei enthüllte man zuallererst, daß die eigentlichen Feinde der Freiheit längstens in der Regierung installiert sind, von wo aus sie „die Feinde der Freiheit“ bekämpfen, um die eigene Religionsfreiheit zu leben.

Nachfolgend also widme ich dem bisher beschriebenen Neurotypus mein bescheidenes Elaborat einer psychoanalytischen Typisierung ...

BR24 schreibt am 19.03.2017 unter „Politisch und extrem gläubig“²:

„[...] Dschihadisten wollen sich im Kampf gegen den Westen mit linken Aktivisten verbünden. Das belegen unter anderem Dokumente der Terrormiliz IS, die BR24 vorliegen. Wo sind ideologische Gemeinsamkeiten? [...] In den 90ern wurde er als Linksextremist nach mehreren Sprengstoffanschlägen verhaftet. Bis dahin war er katholisch, ging regelmäßig in die Kirche, war zehn Jahre lang Ministrant. Im Gefängnis wurde Falk schließlich Islamist. [...]“

– **BR24: „Politisch und extrem gläubig“, Irfan Peci und Joseph Röhmel**

Wo also sind die ideologischen Gemeinsamkeiten?

Politisch korrekt wäre, immer und überall keinerlei Gemeinsamkeit von Extremismus und Religiosität festzustellen, was sich vielleicht gerade daraus erklärt, daß eben nicht nur der Links- und Rechtsextremismus sich durch die Gemeinsamkeit der Religiosität verbindet und

damit eigentlich eine Religion ist, sondern eben auch die Politische Korrektheit, die als politische Gesinnungs-Religion in der Politik ihre Kirche gefunden hat und eben nicht nur sich selbst gegen jegliche Kritik immunisiert, sondern gerade auch den Extremismus, der von den Religionen genährt und befeuert wird – eine Gesinnung, welche in der Religion der Politischen Korrektheit täglich bezeugt wird mit dem Glaubensbekenntnis „Religion hat nichts mit Extremismus zu tun“.

Dies also der Einstieg meines Elaborates zu einem ganz bestimmten Neurotypus, der für sich und Seinesgleichen, aber eigentlich für die ganze Welt, nicht nur politische Religion und religiöse Politik betreibt, sondern auch stets pflichtbewußt dafür sorgt, daß mit wenigen Ausnahmen, die erfolgreich ins kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Abseits verdrängt werden, eigentlich alles zur Religion wird, über welche man eine allgegenwärtige Realitätsferne kultiviert, die man mittlerweile nicht mehr als *kafkaesk* bezeichnen darf, sondern vor dem Hintergrund der Aktualität der Aufrichtigkeit halber als eine dem Kollektiv verordnete Massen-Pschose – die mit Sicherheit nicht Ausdruck des geistig vermeintlich verirrten Vernunftmenschen ist, sondern einzig und allein pathologischer Ausdruck eines geistig tatsächlich verirrten, religiösen und zum Leidwesen der Welt entweder vorherrschenden oder aber federführenden Neurotypus.

Genauso wie *Neo im Film Matrix*³ zuerst nicht glauben konnte, was die Realität ist, kann der die Gesellschaft bestimmende Neurotypus, der zum einen sensorisch und zum anderen befindend ausgerichtet ist, weshalb ich ihn als **sensorisch-befindlichen Neurotypus** bezeichnen möchte, nicht glauben, daß die Realität nicht seinen Vorstellungen entsprechen könnte. Im Unterschied zu Neo ist Letzterer kognitiv zur Gänze unfähig, die von ihm in die *soziomorphe Realität* hineinprojizierte „Realität“ von der soziomorphen Realität selbst zu unterscheiden. Von einer Konzeption einer soziomorphen Realität oder gar einer eigentlichen Seins-Realität kann er nicht einmal träumen, da ihm schon allein die passenden Steckplätze für die dazu benötigten Hardware-Upgrades im Oberstübchen von der Natur gar nicht erst gegeben sind.

Es kann sein, daß das Gehirn eines jeden Neurotypen diesem für ihn zureichende Gründe vorgaukelt, warum er so oder so denkt, so oder so entscheidet und darum dies oder das tut. Bemerkenswert ist allerdings, daß ein bestimmter Neurotypus es über sein Denken und Tun auf den Mond geschafft hat, und zwar unabhängig davon, ob ihm sein Gehirn zureichende Gründe für seine Denkweise, seine Entscheidungsprozesse, sein Entscheiden und Handeln vorgaukelt. Einzig und allein eine Denkweise, die sich ausreichend präzise an die Gesetze der Realität hält, sei diese in ihrem Ausdruck auch nur *kontingent*, erlaubte es besagtem Neurotypus, ich möchte ihn **rationalen Neurotypus** nennen, allein mithilfe der von ihm selbst erbrachten Leistungen seines eigenen Denkkapparates die benötigten Voraussetzungen zu schaffen, die eine Reise zum Mond erst möglich machten. Anders gesagt: Das von ihm erlangte Ziel der Mondlandung wurde überhaupt erst erreichbar, weil sein eigenes Denken sich eben dort von einer gewünschten Vorstellung der Realität verabschiedete, wo die Realität seiner Vorstellung der Realität widersprach mit von ihm unerwarteten Resultaten.

Die vom vorherrschenden sensorisch-befindlichen Neurotypus geschaffene und bewirtschaftete soziomorphe Realität ist eine *fabrizierte Realität*, die selbst-fabrizierte eigentliche *Matrix*, und bleibt damit eine von mehreren möglichen Ausdrucksformen gesellschaftlicher Realität innerhalb der eigentlichen Realität selbst. Die aktuelle gesellschaftlich fabrizierte Realität ist derart organisiert, daß sie abgestimmt auf die Denkweise des vorherrschenden Neurotypus möglichst

solche Resultate produziert, welche die gewünschte Vorstellung der Realität bestätigen und diese *empirisch*, also sensorisch messbar, möglichst weiterhin bestätigbar macht. Während die eigentliche Realität selbst für den vorherrschenden Neurotypus unerkant bleibt, weil er eben unfähig ist, sie mit den Augen seines Geistes zu schauen, ist es gerade sie, die ihn von Grund auf definiert und es ihm erlaubt und ermöglicht, überhaupt erst eine soziomorphe Realität zu fabrizieren, welche er für die eigentliche Realität hält. Dies ist ihm möglich, weil sein Denken und Tun nur innerhalb des erlaubten Spielraums der eigentlichen Realität stattfinden kann, was wiederum bedeutet, daß sein Denken und Tun, und auch er selbst als Wesen, nur Ausdruck der eigentlichen Realität sein kann, während er selbst als Teilnehmer einer phänomenalen Erlebniswelt nicht Urheber der Ursachen derselben sein kann, geschweige denn der eigentlichen Realität.

Während der rationale Neurotypus mehr und mehr verdrängt und von der Gesellschaft marginalisiert wird, filtert der vorherrschende sensorisch-befindliche Neurotypus die Außenwelt auf Wohlbefindbares und *rationalisiert* sein vermeintlich an der Vernunft orientiertes Weltbild mittels einem Religionsbekenntnis an die Sensorik: Einer von der Wissenschaft dogmatisch betriebenen sensorischen Weltanschauung, welche unter Vernunft die Messbarkeit jeglicher Existenz von Wahrheit und Realität versteht – weshalb es nicht einmal die Realität geben dürfte, denn diese stützt sich zwingend auf die Existenz einer Seins-Wahrheit, welche laut Wissenschaft aber nicht existiert, weil sie bis heute nicht gemessen werden konnte!

Selbstredend priorisiert der vorherrschende Neurotypus die sozial-technische Administration einer auf seine Sensorik und sein Befinden ausgerichteten gesellschaftlichen Realität über alles andere. Das von ihm angestrebte Ziel ist die Schaffung einer erlebbaren gesellschaftlichen Realität, welche seine Sensorik und sein Befinden ausreichend befriedigend stimuliert und in der Konsequenz von ihm selbst gewährt wird als ein von Seinesgleichen ihm Kollektiv erlebbares Wohlfühl-Paradies, welches ihn möglichst immer und überall die von ihm gewünschte soziale Harmonie unter Seinesgleichen erleben läßt.

Für dieses hehre Ziel ist er noch so bereit die Grundwerte der offenen Gesellschaft vollumfänglich aufzuopfern, insbesondere den Grundpfeiler der offenen Gesellschaft: **die Kritikfähigkeit**; denn Kritiker stören ihn am meisten, denn sie stören sein Wohlbefinden mit „Negativität“ und damit die soziale Harmonie von ihm und Seinesgleichen – noch bevor die von ihm gewählten paradiesischen Zustände über das von ihm angestrebte Wohlfühl-Paradies als aktualisierte soziomorphe Realität realisiert worden und in Erscheinung getreten wäre.

Gerade die kritikfähigen Mitglieder der offenen Gesellschaft, welche mit ihrer gelebten Kritikfähigkeit *permanent* um eine offene Gesellschaft bemüht, sind *ironischerweise* für den sensorisch-befindlichen Neurotypus *kategorisch* unerwünscht, weil sie bei ihm verstörende negative Befindlichkeiten auslösen, womit Letzterer eigentlich nur um etwas anderes bemüht sein kann als um eine offene Gesellschaft: *eine kritikunfähige geschlossene Gesellschaft*.

Bei aller euphorisch betriebenen sozial-romantischen Gesinnungsdogmatik und Dauerträumerei aufgrund eines bisher ungestillten Bedürfnisses an mit Seinesgleichen erlebten Positivitäts-Befindlichkeits-Orgasmen sollte man dennoch eines bedenken:

Eine Gesellschaft, welche die Kritikfähigkeit ihrer Mitglieder erstickt, sollte sich nicht wundern, wenn sich ihre Probleme mehren und ungelöst bleiben. Verlernt man es, kritische Fragen zu stellen, so verlernt man nach und nach auch das kritische Denken und damit eigentlich das Denken an sich.

Andererseits dürfte eine aus system-funktionalen Idioten zusammengesetzte Mehrheitsgesellschaft nicht nur technisch *vollautomatisiert* für einen effizienten, wenn nicht spektakulären Untergang der eigenen suboptimalen Kultur sorgen.

Für den eigenen kulturellen Untergang benötigt man immer ein Feindbild, welches man idealerweise über eine mit Religiosität betriebene Ideologie als Wahnvorstellung in seinem eigenen Geiste erst kultivieren muß, um besagten Feind überhaupt erst *sensorisch* identifizieren zu können, außerhalb seiner selbst und damit außerhalb seiner eigenen Identität, also in der Außenwelt, welche man *sensorisch* erfährt und in welche man sein Feindbild hineinprojiziert in nach Vorgabe der Ideologie passende Referenz-Objekte, um damit der Unvereinbarkeit seiner eigenen Identität mit jener des Feindbildes phänomenalen Ausdruck zu verleihen und darüber die eigene Ideologie „da draußen“ *sensorisch* bestätigbar zu machen.

Dies wiederum bestärkt den eigenen Glauben an die eigene Ideologie. Und gerade da man sich *sensorisch* bestärkt in der eigenen Überzeugung über die Richtigkeit der eigenen Ideologie, kann nur von Glauben die Rede sein und damit der Richtigkeit halber von Religiosität – und eben nicht von Wahrheit oder einem über Wahrheit begründbaren Absolutheitsanspruch, da Seins-Wahrheit keine Frage des Glaubens sein kann.

Über die mit Religiosität betriebene Ideologie werden Menschen grundsätzlich in zwei Kategorien eingeteilt: in *Mitgläubige* und *Ungläubige*. Aus dem Bedürfnis heraus die eigene Ideologie vom Religionsbegriff abzuheben und sich ideologisch über die Religion zu erheben, verwendet man für besagte Kategorien die Synonyme *Vernünftige* und *Unvernünftige* und bemäntelt damit die eigene Unvernunft mit einem Vernunftsanspruch, der sich in der eigenen Ideologie begründen soll. Ein solcher aber kann sich einzig auf Wissen und nicht auf Glauben berufen, weshalb keine Rede sein kann von Vernunft!

Aus besagten Kategorien wiederum definiert sich eine eigentümlichen Typen-Theorie, welche sich sozialdynamisch niederschlägt und nach eigentümlicher Binär-Logik die eigene Zugehörigkeit orientiert: Ideologie-Träger werden zu Mitgläubigen, mit denen man sich umgibt, um sich gegenseitig in seinem Glauben an die eigene Ideologie zu bestärken. Nicht-Ideologie-Träger werden zu Ungläubigen, die als Feindbild durch Bekehrung oder Unterwerfung entschärft oder bekämpft oder gar getötet werden müssen.

Mithilfe der mit Religiosität betriebenen Ideologie handelt man in der Außenwelt abgestimmt auf ein darin hineinprojiziertes Feindbild, welches man eben nicht in Kieselsteine hineinprojiziert, sondern in bewegliche Objekte, in die eigentlichen Akteure der Außenwelt, zu welchen man selbst auch gehört: in seine Mitmenschen. Dabei handelt man so, als gäbe es bereits den Feind, den es eigentlich noch gar nicht gegeben hat, bevor man ihn über die Werte der eigenen Ideologie, welche diesen als Feind definieren, erst durch sein eigenes Handeln zum Feind gemacht hat, um damit die Ideologie *sensorisch* in ihrer Richtigkeit zu bestätigen.

So also findet man auf jedem Fall zu seinem „Feind der Freiheit“, auch wenn man sich diesen erst über eine mit Religiosität betriebene Ideologie heranzüchten muß, um ihn „irgendwo da draußen“ wännen zu können, insbesondere in jenen Mitmenschen, welche einen selbst als eigentlichen Feind der Freiheit überführen.

Das eigentliche Böse ist die Dummheit, vor allem wenn sie gesellschaftlich verharmlost wird oder als innovativ verniedlicht oder gar verherrlicht. Deshalb wäre das einzige vernünftige Feindbild, welches man kultivieren sollte die eigene Dummheit, welche man nicht etwa „da draußen“ wännen sollte, sondern bei sich selbst, in seinem eigenen Denken gestützt auf eine Ideologie des Glaubens, also in seiner eigenen gelebten Irrationalität.

Da der sensorisch-befindliche Neurotypus kognitiv ausgerichtet ist auf ein über sensorische Erfahrung stimuliertes inneres Befinden im Sinne einer positiven Erlebniswelt, bleibt sein Arbeitsspeicher mehrheitlich ausgelastet, um ausreichend Speicher freizugeben für ein Nachdenken über die eigene Dummheit. Daher ist es auch nicht wirklich verwunderlich, daß er nicht die Dummheit an sich als den größten Feind ausmacht, auch wenn sich diese stets in seiner unmittelbaren Nähe befindet, sondern eben jene, welche die Dummheit als Feind ausgemacht haben und ihn selbst als Verkörperung derselben überführen – mittels Kritikfähigkeit!

Größter Feind des sensorisch-befindlichen Neurotypus bleibt der rationale Neurotypus mit seiner unschätzbar wertvollen Kritikfähigkeit – einer Eigenschaft, die ausschließlich von höher entwickelten Zivilisationen gewürdigt wird und von im Untergang befindlichen oder primitiven Zivilisationen verachtet respektive verteufelt.

Als Reformator der offenen Gesellschaft bekämpft der vorherrschende kritik-allergische Neurotypus die Kritikfähigkeit und damit den rationalen Neurotypus auf Biegen und Brechen. Letzterer ist ihm eigentlicher Gesinnungsfeind, während beispielsweise Vertreter des Politischen Islams als Gleichgesinnte vom selben Neurotypus nicht wirklich als Kritiker oder gar Feinde der offenen Gesellschaft verortet werden, weil man eben selbst Feind der offenen Gesellschaft ist aus der eigenen Kritikunfähigkeit heraus, weshalb man sich auch anstatt einheimischen störenden *Bio-Kritikern* lieber Islamisten annimmt, welche in gute Taten gekleidet in offenen Gesellschaften unermüdlich mehr Demokratie und Toleranz fordern, um darüber ihre eigenen Vorstellungen einer „offenen Gesellschaft“ nach und nach in eine mehr und mehr geschlossenen „offenen Gesellschaft“ als „Werte“ einzupflanzen.

Die Ressentiments des sensorisch-befindlichen Neurotypus gegenüber dem rationalen Neurotypus begründen sich höchstwahrscheinlich darin, daß Ersterer die Sozialisation als gescheitert ansieht, wenn dabei Vernunftdenker produziert werden, die ihn mittels ihrer Kritikfähigkeit kritisieren und ihn seiner gelebten Unvernunft, wenn nicht gelebten Idiotie überführen. Gerade da der sensorisch-befindliche Neurotypus im Oberstübchen sensorisch und befindlich eingerichtet ist, werden kritikfähige Mitmenschen für ihn fast schon automatisch zum sprichwörtlichen Pawlow'schen Auslöser negativer Gefühle und störender Befindlichkeiten, die ihn vielleicht sogar derart kognitiv überfordern, daß er bei sich selbst psychosomatische Beschwerden auslöst, um das für ihn sensorisch ungreifbare Phänomen der erlebten kognitiven Überforderung kognitiv als Schmerz zu *rahmen* und damit doch noch greifen weil empfinden zu können – und damit wiederum die Ursache des Schmerzes als sensorisch registrierte Kritik des kritischen Mitmenschen zu verorten.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es nur verständlich, daß der sensorisch-befindliche Neurotypus an einer Gesellschaft arbeitet, die sich ausschließlich aus unkritischen Mitmenschen zusammensetzt, weil unkritische Geister nach dem Pawlow'schen Prinzip bei ihm eben positive Befindlichkeiten auslösen und damit für das von ihm ersehnte gesellschaftliche Harmonie-Erlebnis sorgen, welches er als Befindlichkeit im Kontext des gleichgesinnten Kollektivs möglichst dauererleben möchte.

Mit der Schaffung einer eigentlich totalitären Gesellschaft, welche keine kritischen Denker duldet, wähnt nicht nur der Islamist sich in seinem Himmelreich auf Erden, sondern der sensorisch-befindliche und kritisch-allergische Neurotypus im Allgemeinen, weil er die Gefahr des Erlebens negativer Gefühle unter totalitärer Kontrolle als definitiv gebannt wähnt, wenn die Ungläubigen, die sich seinem Dogma widersetzen entweder doch noch bekehrt und damit assimiliert werden oder dann aber beseitigt. Friede, Freude, Eierkuchen!

Der rationale Neurotypus ist nicht nur potenzielle Enttäuschung der Gesundheit des kritik-allergischen sensorisch-befindlichen Neurotypus, sondern enttäuscht vielmehr seine idealtypischen Vorstellungen über tolerierbare Mitmenschen, weshalb der sensorisch-befindliche Neurotypus als Herdentier zum gesellschaftlichen Gesinnungsritter wird, welcher heroisch „im Namen der Toleranz“ anreitet gegen den humanistischen Wert der Toleranz, mit Herzchen-Plakaten und Lichtern bewaffnet, weil er Toleranz für kritikfähige Menschen schon nur aus gesundheitlichen Gründen nicht aufbringen kann und sich daher gezwungen sieht, sich auf eine Toleranz für Gleichgesinnte zu beschränken!

Dem sensorisch-befindlichen Neurotypus ist mittlerweile klar geworden: Kritikfähige „Bio-Mitglieder“ der Gesellschaft lassen sich definitiv nicht mehr in sein Befindlichkeits-Harmonie-Kollektiv assimilieren, weshalb er seine Hoffnungen in den von ihm unerwünschten kritikfähigen Mitmenschen aufgibt und diesem einen Gesinnungswandel in eine von ihm erwünschte Richtung gänzlich abspricht. Sein Wunsch nach neuen Mitmenschen ist wenn nicht das vorherrschendste Bedürfnis des sensorisch-befindlichen Neurotypus und wird hauptsächlich rationalisiert über Kulturrelativismus und über die Utopie eines als funktionierend und bereichernd gewählten Multikulturalismus, der aktuell gerade in Deutschland voll in die Gänge kommt.

In der Folge des vorangetriebenen kulturrelativistischen Dogmas resultiert die Perversion, daß das kritikfähige „Bio-Mitglied“ der offenen Gesellschaft mit seiner Kritikfähigkeit aufseiten des sensorisch-befindlichen Neurotypus als wertloses soziales Kapital gehandelt wird und somit auf verlorenem Posten steht gegenüber einer mittlerweile vollkommen kritikunfähigen und vernunft-unmündigen Mehrheitsgesellschaft, welche eine sozial-romantische Lesart der Realität betreibt, unter welcher dem islamistischen Terroristen eine Existenz auf verlorenem Posten angedichtet wird, in welche man ungeahntes soziales Kapital *hineinliest*, weil man sich erhofft und glaubt, Letzterer verfüge über ein überaus großes Potenzial an Gesinnungswandlungsfähigkeit in die gewünschte Richtung und sei gerade deshalb der Idealkandidat schlechthin für eine potenzielle Assimilation ins Befindlichkeits-Harmonie-Kollektiv, weshalb er auf Gedeih und Verderb die Gelegenheit bekommen sollte, von der „offenen Gesellschaft“ sozialisiert oder in diese integriert zu werden.

Diese sozial-romantische Utopie könnte aber sozial-romantischer und damit realitätsferner nicht sein, denn genauso wie der Sozialromantiker, welcher die offenen Gesellschaft zur

kritikunfähigen Gesellschaft reformieren möchte, sich neue Mitgläubige für seine geheiligte Sache sucht, wünscht sich der Sozialromantiker des Islams auch neue Mitgläubige für die seine Sache, währenddessen beide eine genaue Vorstellung davon haben, wie die von ihnen erwünschten Mitmenschen sich zu verhalten haben und eben auch wie sich eine Kultur mit solchen Akteuren nach dem jeweiligen sakrosankten sozial-romantischen Drehbuch als gesellschaftliches Bühnenspiel selbst zu inszenieren hat.

Eine Kultur, die eine genaue Vorstellung des normativen Mitmenschen über ein Gesellschafts-Narrativ zum Dogma erhöht und sich damit selbst eine sozial-romantische Geschichte erzählt mittels Aufführung einer als Kultur verstandenen kollektiven Selbst-Inszenierung besagten Gesellschafts-Narrativs, darf gelinde gesagt als suboptimale Kultur bezeichnet werden und unter fachkundiger oder genauer: fachärztlicher Betrachtung, als pathologisch, wenn nicht gar geistesgestört, denn Kulturträger einer solchen Kultur sind bestenfalls mechanische Denker, welche vom Gesellschafts-Narrativ *ferngesteuert* gleich Vorzeitmenschen choreographisch um das Feuer in der Höhle tanzen und damit die Urheber ihres Vorzeit-Narrativs beschwören.

Damit wird Kultur zur Erzähl-Instinkt-Kultur und wendet sich in einer fragwürdigen Funktion auf ihre Kulturträger an. Fragwürdig, weil sie in ihrer Funktion mechanische Denker möglichst auf funktionale Denker zu vereinfachen sucht, damit diese auf den Gesellschafts-Narrativ abgestimmt nicht mehr abweichend zu denken fähig sind – was voraussetzt, daß sie über ihre eigene Kultur kognitiv vollkommen degenerieren.

Wer sich eine solche Kultur wünscht und daran mitarbeitet ist nicht nur ein „Feind der Freiheit“, sondern ein „Feind der Menschheit“ und dazu ein abgrundtiefer Menschenverächter, auch wenn er den ganzen Tag von Menschenwürde und Nächstenliebe redet! Gerade schon, weil er sich zum Ziel setzt, den Menschen über die ihm gegebenen geistigen Fähigkeiten zu entwürdigen, indem er versucht, ihn über eine gesellschaftliche Doktrin zur Aufgabe seiner eigenen Denkfähigkeit zu zwingen und ihn so seiner geistigen Fähigkeiten zu berauben, kann er gar nicht erst ein Menschenfreund sein!

Die Menschheit ist wahrlich tief gesunken. Und vielleicht war sie schon zu Friedrich Nietzsches Zeiten im Sinkflug begriffen, denn wie schreibt Nietzsche so treffend:

„Der Mensch sinkt, wenn er einmal sinkt, immer unter das Tier.“

Gewissensfrage: *Können sich Tiere wirklich so verachten, wie sich Menschen zu verachten imstande sind?*

Man entscheide für sich selbst, ob man sich lieber zum niederen Tier entwickeln möchte oder eben doch zum höheren Menschen, was nicht unmöglich wäre, denn so vieles war und ist möglich. Auch die Mondlandung war möglich, auch wenn man anfangs nicht daran glauben wollte.

Eine Kultur, welche stattdessen lieber Realitätsferne kultiviert und Religionen verherrlicht, welche die Irrationalität heiligen und massenhaft Neurotiker, Psychotiker, Dogmatiker, Fanatiker, Extremisten und Terroristen produzieren, bildet darüber eine homogene Mehrheitsgesellschaft, welche federführend eigentlich nur von Menschen befördert werden wollen kann,

die eben zum gleichen Lager gehören, genauer, zum selben Neurotypus: dem sensorisch-befindlichen Neurotypus.

Letzterer mag aus seinem Erzähl-Instinkt heraus solange in Irrationalität schwelgen wie es ihm beliebt: ohne den rationalen Neurotypus säße er heute nicht im Bundestag, sondern nüchtern betrachtet immer noch als Höhlenmensch in der Höhle vor seinem Lagerfeuer – denn ohne den rationalen Neurotypus hätte es die Menschheit niemals auf den Mond geschafft, geschweige denn mittels einer phantasievollen Geschichte das Telefon erfinden können oder den Computer oder das Internet, mit denen heute vom Bundestag aus an einer gesellschaftlichen Zukunft gearbeitet wird, die keinen Platz mehr haben soll für den rationalen Neurotypus, weil er dem sensorisch-befindlichen Neurotypus so unerträglich ist mit seiner Kritikfähigkeit!

Solange die eigene Kultur weiter den Glauben an Dinge verherrlicht, die unter rationalen Gesichtspunkten unmöglich sind, darf und kann man von seiner Kultur keine Wunder erwarten – außer vielleicht das Wunder eines wiederholten spektakulären kulturellen Untergangs, wie er von Oswald Spengler in seinem Meisterwerk „Der Untergang des Abendlandes“⁴ gezeichnet wird und gerade eben gezeichnet werden konnte, weil Spengler in seine treffende Analyse bereits einkalkuliert hatte, daß seine Analyse vom Erzähl-Instinkt getriebenen Mitmenschen zwangsläufig als Erzählung eingeordnet werden, alles beim Alten bleiben und der Lauf der kulturellen Geschichte sich erneut wiederholen würde.

Suboptimale Kulturen werden erst *suboptimal* durch die Ingredienz der Irrationalität. Nicht die Irrationalität an sich, sondern die Kultivierung derselben sorgt schlußendlich für den sicheren Untergang der Kultur, denn Irrationalität versorgt die Kultur mit dem Nährboden für Geisteskrankheiten und gerade eine Verherrlichung der Irrationalität über Religiosität befördert gesellschaftsfähige Geisteskrankheiten, die von den Betroffenen selbst in der gesellschaftlichen Realität als gesunde kulturelle Wertvorstellungen verstanden und auf Tod und Teufel verteidigt werden. So wird aus einer anfänglich harmlosen gesellschaftlichen Dummheit ein gefährlicher gesellschaftlicher Wahn, der aber von der Gesellschaft selbst nicht mehr als Wahn erkannt wird und schlußendlich als Höhepunkt seines gesellschaftlichen Ausdrucks für den gesellschaftlichen Untergang sorgt.

Die über eine der Irrationalität verpflichtete Kultur herangezüchtete kulturelle Neurose wird als Werte-Katalog in die Welt hineinprojiziert und Nicht-Kulturträger nach Vorlage des als Austragungsgeschichte gedachten Inszenierungs-Skriptes derart manipuliert, daß diese so reagieren, wie es von ihnen zu erwarten ist, womit nach und nach Umstände geschaffen werden, welche die von der Kultur vorgegebene Kollektiv-Neurose als eine in der Außenwelt erlebbare und damit erlebte Kultur-Psychose realisieren.

Gerade mit Blick auf die Türkei ist es weder verwunderlich, daß der türkische Präsident Erdogan mit seiner politischen Agenda die Passendmachung der gesellschaftlichen Realität seines eigenen Landes sowie Europas bezweckt auf den in seinem Drehbuch geführten religiösen Erfüllungswahn⁵, noch daß der türkische Außenminister Cavusoglu mittlerweile vor Religionskriegen warnt⁶, denn die Kultur-Vorlage der Türkei orientiert sich an der Herrschaftsideologie des Islam, welche wiederum einen Glaubenskrieg fordert, weshalb man von der Türkei aus auch eine Agenda betreibt, die schlußendlich mit der Dynamik einer selbst-erfüllenden Prophezeiung für einen Religionskrieg sorgt – gerade dadurch, daß beispielsweise das mittlerweile von der Türkei angefeindete Deutschland einen Religionskrieg verhindern möchte. Man lese nach bei Paul Watzlawick oder noch vorher bei Otto Neurath⁷.

Genauso wie der sensorisch-befindliche Neurotypus die Werte der offenen Gesellschaft für sich nutzt, um die offene Gesellschaft zu einer geschlossenen Gesellschaft zu reformieren, versteht es der türkische Präsident Erdogan, diese gekonnt zur eigenen Machtausweitung zu nutzen: Während in der Türkei Kritiker und Agenda-Feinde Erdogans in Gefängnissen landen, gewährt er seinen dortigen und im Ausland lebenden Fürsprechern vollumfängliche Meinungsfreiheit. Ferner organisiert er Wahlveranstaltungen im Ausland, wo Erfüllungsgehilfen (eigentlich Muslimbrüder und Auslandgeheimdienstler der Türkei, welche in der Rolle von Sport-, Wirtschafts- und Außenminister auftreten) Erdogan als Lichtgestalt zeichnen, um den Schein zu erzeugen, Erdogan selbst wäre Verfechter der Redefreiheit, aber auch um gleichzeitig *mit der Hand auf das Gras zu schlagen, um die Schlangen aufzuschrecken*⁸, um die unzähligen Kritiker im Ausland zu identifizieren.

Erdogan *schlägt demnach zwei Fliegen mit einer Klappe*, denn er instrumentalisiert gleichzeitig die Werte „Kritikfähigkeit“ und „Meinungsfreiheit“ der offenen Gesellschaft, um zuerst bei sich und dann im restlichen Europa einen theokratisch regierten Gottesstaat zu errichten und damit eine in sich abgeschlossene, verschlossene und hermetisch geschlossene Gesellschaft – also das Gegenteil einer offenen Gesellschaft. Aber eigentlich drei Fliegen: Denn Erdogan nimmt sich zusätzlich fürsorglich dem bisher ungelösten demographischen Problem Europas an, indem er seinen in Europa lebenden Landsleuten empfiehlt, nicht drei, sondern fünf Kinder in die Welt zu setzen⁹.

Ironischerweise könnte die „offene Gesellschaft“ Erdogan nicht besser zur Seite stehen. Insbesondere die Politik in Deutschland, welche Erdogan gekonnt mit seinem Flüchtlingsabkommen in Geiselhaft genommen hat und damit weiterhin zu einer grenzenlosen Willkommenskultur motiviert, welche schon vorher zwecks Aufarbeitung der Nazi-Vergangenheit aufseiten der Deutschen Bundesregierung für ganz Deutschland betrieben wurde und weiterhin betrieben wird, auch in der Hoffnung ökonomisch innovativ zu sein, weil man damit, wie oben bereits erwähnt, neue Arbeitsplätze für die Sozialindustrie schafft und einen neuen Markt für Extremismus-Prävention.

Im Zuge des aktuellen Anschlags auf London, insbesondere der Reaktion des Bürgermeisters von London auf den aktuellen Anschlag, stellt Fritz Goergen treffend fest¹⁰:

„[...] Sadiq Khan dürfte hier pars pro toto sein für die meisten Anführer in Politik und Wirtschaft, Kultur und Medien. Hat man etwas erst einmal zum New Normal erklärt, ist es eine Management-Aufgabe. Und wenn sich etwas nicht ändern lässt, lohnt auch die Debatte über Ursachen und Zusammenhänge nicht, ist ein Denkfaden, der mir immer wieder begegnet, spreche ich mit Zeitgenossen, die sich selbst als „Liberale“ verstehen – einem Sammelbegriff für alles und nichts. [...]“ – **Fritz Goergen auf Tichis Einblick**

Etwas zum „New Normal“ zu erklären ist eine gängige Management-Strategie. Manager bemänteln damit ihre eigene Inkompetenz in Sachen Lösungsfindung mit Besonnenheit – als ob man aus seinem reichen Erfahrungsschatz schöpfte und sofort erkannt hätte, daß man das Problem am effizientesten mit Existenzberechtigung verwalte, auf daß es sich damit von selbst löse.

Es ist also tatsächlich so, daß gerade *sozial-kompetente Idioten* es bis an die Spitze der Gesellschaft schaffen¹¹ – voller Selbstbewußtsein, welches sich aus der eigenen kognitiven Verzerrung nährt¹², wo sie u.a. als öffentliche Würdenträger mit Aufgaben betraut werden, welche ihre Kompetenzen fast schon in einem Maße überstrapazieren, daß nebst den von der Gesellschaft zu tragenden Kollateralschäden dabei auch noch Quanten-Phänomene für wissenschaftliche Untersuchungen entstehen könnten. Untersuchungen, welche schlußendlich ergeben könnten, daß den offiziellen Vertretern der offenen Gesellschaft vor lauter Offenheit allesamt das Gehirn aus dem Schädel gefallen ist, während es sich gleichzeitig doch in einem geschlossenen Schädel als messbare Masse befindet. Aber solange der sensorisch-befindliche Neurotypus auch die Wissenschaft bevölkert und weiterhin mit ihm unerklärlichen Quanten-Phänomenen beschäftigt ist, hat sein Kollege in der Politik eigentlich nichts zu befürchten und wir sollten nicht enttäuscht werden von einem erneuten Untergang des Abendlandes, wie er uns bereits von Oskar Spengler in seinem gleichnamigen Meisterwerk prophezeit wird.

Es lebe die Kritikfähigkeit!

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article162983904/Schulz-sagt-wer-in-Deutschland-keinen-Platz-hat.html>

² <http://www.br.de/nachrichten/linksextreme-is-terror-buendnis-100.html>

³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Matrix_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Matrix_(Film))

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Untergang_des_Abendlandes

⁵ <http://www.faz.net/aktuell/politik/tuerkei/tuerkischer-praesident-erdogan-europaeer-werden-nicht-mehr-sicher-sein-14937264.html>

⁶ Der türkische Außenminister prophezeit Religionskriege in Europa:

<https://twitter.com/BR24/status/842338072410882048>

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Selbsterf%C3%BCllende_Prophezeiung

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/36_Strategeme#Auf_das_Gras_schlagen.2C_um_die_Schlange_aufzuscheuchen

⁹ <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/erdogan-tuerken-in-europa-sollen-mehr-kinder-kriegen-14930132.html>

¹⁰ <https://www.tichyseinblick.de/daili-es-sentials/terror-in-london-und-erdogan-droht-mit-terror/>

¹¹ Peter-Prinzip: <https://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Prinzip>

¹² Dunning-Kruger-Effekt: <https://de.wikipedia.org/wiki/Dunning-Kruger-Effekt>